

Universitätsbibliothek Wuppertal

Lukians von Samosata sämtliche Werke

Lucianus

Leipzig, 1910

Aus den Göttergesprächen (Die Dioskuren)

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2916)

Aus den Göttergesprächen. (Nr. 26.)

Apollon und Hermes.

Apollon: Kannst du mir sagen, lieber Hermes, cap. 1
welcher von diesen beiden der Kastor ist und welches
der Pollux? Denn ich kann sie nicht unterscheiden.

Hermes: Der, welcher sich gestern bei uns auf-
hielt, das war Kastor, und der hier ist Pollux.

Apollon: Wie unterscheidest du sie? Sie sind ja
gleich.

Hermes: Weil der hier, lieber Apollon, auf dem
Antlitz die Narben von den Wunden hat, die er beim
Faustkampfe von seinen Gegnern abbekommen hat, und
besonders von damals, wo er so arg von Bebryx, dem
Sohne des Amykos, verwundet wurde auf der Fahrt
mit Iason, der andere aber hat nichts dergleichen auf-
zuweisen, sondern er ist rein und unbeschädigt im
Antlitz.

Apollon: Besten Dank für deine Angabe der
Merkmale; denn alles übrige ist ja bei ihnen gleich: das
halbe Ei und der Stern oben drauf, und jeder hat einen
Wurfspeer in der Hand und besitzt ein weißes Roß,
so daß ich oftmals den einen mit Kastor anredete, der
der Pollux war, und den andern mit des Pollux Na-
men. Aber sage mir auch das, warum sie doch in
aller Welt nicht beide bei uns sind, sondern immer
umschichtig jeder von ihnen bald tot ist, bald ein
Gott?

Hermes: Aus brüderlicher Liebe tun sie das; cap. 2
denn da der eine von den Söhnen der Leda sterben
mußte, der andere aber unsterblich sein durfte, so teilten
sie sich auf diese Weise in die Unsterblichkeit.

Apollon: Eine nicht verständliche Teilung, lieber
Hermes, werden sie doch auf die Weise einander über-

haupt nicht zu Gesicht bekommen, worauf es ihnen, denke ich, doch am meisten ankam; wie wäre es denn möglich, wenn der eine bei den Göttern, der andere bei den Abgeschiedenen ist? Noch eins! Wie beispielsweise ich prophezeie, Asklepios Arzt ist, du als vortrefflichster Turnlehrer ringen lehrst, Artemis Hebamme ist und jeder von den andern eine den Göttern oder den Menschen nützliche Kunst pflegt: was werden sie uns leisten? Oder wollen sie, so stattliche Kerle, faulenzeln und sich's gut gehen lassen?

Hermes: Keineswegs, sondern es ist ihnen beiden aufgetragen, dem Poseidon zu Diensten zu stehen, und sie müssen die hohe See abreiten, und falls sie irgendwo Seeleute in Sturmesnot sehen, sich auf das Fahrzeug setzen und die Leute im Schiffe in Sicherheit bringen.

Apollon: Ein wackeres Handwerk, lieber Hermes, das du genannt hast, und ein segensreiches.
